

Pflegesymposien

Fr, 25. 11. 2011 ▶ 10.15 – 11.45 Uhr // Saal 8
Problemverhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung als interdisziplinäre Herausforderung
Vorsitz: *Thomas Meinert (Bielefeld), Michael Kosmahl (Rickling)*

Jenseits des Dialogs – individuelle Förderdiagnostik bei Menschen mit Autismus und Intelligenzminderung
Thomas Bergmann (Berlin)

Ambulante und stationäre Krisenintervention bei Problemverhalten – Möglichkeiten, Grenzen und Voraussetzungen
Farah Rostami (Hamburg)

Problemverhalten bei Menschen mit geistiger Behinderung und zusätzlichen Störungen des autistischen Spektrums in interdisziplinärer Sicht
Rositta Symalla (Bielefeld)

Fr, 25. 11. 2011 ▶ 10.15 – 11.45 Uhr // Saal 5
Professionalisierung und Zusammenarbeit
Vorsitz: *Regula Lüthi (Münsterlingen, Schweiz), Hannes Nadlinger (Wien, Österreich)*

Sind Vertrauen und respektvoller Umgang in multi-professionell/multidisziplinär arbeitenden psychiatrischen Teams messbar
Sabine Weißflog (Münsterlingen, Schweiz)

Die perfekte Zusammenarbeit ist möglich! Entstehung eines Modellprojekts Psychiatrie
Regula Lüthi (Münsterlingen, Schweiz), Marko Hurst (Münsterlingen, Schweiz)

ANP und APN Aspekte in der Akademisierung der professionellen Pflege
Peter Ullmann (Dättlikon, Schweiz)

Pflegeworkshops

Fr, 25. 11. 2011 ▶ 13.00 – 15.00 Uhr parallel
Maximale Teilnehmerzahl pro Workshop: 30 Personen

301 ▶ Salon 20
„STEPS“ – Ein Therapieprogramm zur Behandlung der Borderline Persönlichkeitsstörung in einer Station für Menschen mit kognitiven Einschränkungen
Wolfgang Bremenkamp (Warstein), Annika Schannath (Warstein)

Pflegeworkshops

302 ▶ Salon 22
Alternativer Umgang mit Craving
Markus Heller (Berlin), Lars Hähnel (Berlin)

303 ▶ Raum 23
Was ist gute psychiatrische Pflege? Ergebnisse eines Forschungsprojekts
Dirk Richter (Bern, Schweiz), Thomas Schwarze (Bern, Schweiz), Sabine Hahn (Bern, Schweiz)

304 ▶ Raum 24
Aggressionsmanagement – Organisatorische Erfordernisse und ihre Bewältigung
Erich Hoffmann (Freiburg), Robert Nusser (Freiburg)

305 ▶ Raum 25
Training emotionaler Kompetenzen
Holger Thiel (Andernach), Marcus Jensen (Andernach)

306 ▶ Raum 26
Eine vergleichende Erfassung von zwei Pflegesystemen mittels IzEP®
Ulrich von dem Berge (Bad Schussenried), Cornelia Widmann (Bad Schussenried)

307 ▶ Raum 27
Krisenintervention in der ambulanten Versorgung
Thomas Müller (Lübeck), Thomas Vogelsang (Berlin)

308 ▶ Raum 30
Entgeltssystem 2013
Michael Löhr (Gütersloh), Georg Oppermann (Augsburg)

309 ▶ Raum 31
Mit Rückenschule ist mir nicht geholfen: Gesundheitsförderung der Mitarbeiter in der Psychiatrie – Ein Diskurs über den Nutzen und die Möglichkeiten von Verhaltens- und Verhältnispräventionen
Frank Vilsmeier (Rickling), Reinhard Bachmann (Wien, Österreich)

310 ▶ Raum 35
Positionierung der Pflege in der Konzeptarbeit am Beispiel des CBASP-Konzeptes auf Station 5 der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg
Claus Schäfer (Freiburg), Esther Moser (Freiburg)

Die Abstracts der Workshops finden Sie im Internet unter www.dgppn.de

Abschlussveranstaltung

Fr, 25. 11. 2011 ▶ 15.30 – 17.00 Uhr // Saal Oslo
Vorsitz: *Regula Lüthi (Münsterlingen, Schweiz), Frank Vilsmeier (Rickling)*
Selbstsorge als Fürsorge? Zu Grenzziehungen und Gefährdungen in der personalisierten Psychiatrie
Stefan Kliesch (Osnabrück)

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsort
Internationales Congress Centrum ICC Berlin

Kongresspräsident
Prof. Dr. Peter Falkai

Organisationskomitee
Kongress für Pflege- und Gesundheitsfachberufe
Kontakt: Stephan Bögershausen
LWL Klinik Lengerich
Parkallee 10, 49525 Lengerich
Tel.: +49-(0)5481-12202
Email: s.boegershausen@wkp-lwl.org

Organisation: Prof. Dr. Oliver Gruber
Georg-August-Universität
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsmedizin Göttingen
Von-Siebold-Str. 5, 37075 Göttingen
Tel.: +49 (0)551-39 6615
Fax: +49 (0)551-39 22004
Email: programm@dgppn.de

Kooperierende Fachgesellschaft
BFLK e.V. ▶ Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen in der Psychiatrie

Kongressbüro
CPO HANSER SERVICE
CPO HANSER SERVICE GmbH
Paulsborner Straße 44, 14193 Berlin
Tel.: 030-300 66 90
Fax: 030-300 669 50
Email: dgppn11@cpo-hanser.de

Kongressgebühr für Pflegepersonal: 170,00 EUR
In der Kongressgebühr für Pflegepersonal ist die Teilnahme am Pflegekongress inkl. Pflegeworkshops und am DGPPN Kongress enthalten.
Bitte melden Sie sich online zum Kongress an: www.dgppn.de

DGPPN KONGRESS 2011

8. Kongress für Pflege- und Gesundheitsfachberufe

Einladung

24. – 25. November 2011 // ICC Berlin
www.dgppn.de



Identnummer: 20091440

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das diesjährige Kongresssthema „Personalisierte Psychiatrie und Psychotherapie“ eignet sich sehr, das Zusammenspiel der multiprofessionellen Therapieansätze danach zu betrachten, welche Wirkung sie auf die individuellen Bedürfnislagen der psychisch kranken Menschen haben.

Die Erwartungen der Patienten stehen immer mehr im Widerspruch zu den Leistungsmöglichkeiten der in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen und verstärkt deren mentale, physische und psychische Belastung. Die Patienten legen heute nicht nur Wert auf eine kompetente medizinische Versorgung, sondern auch auf eine fürsorgliche Begleitung, Beratung und Wissensvermittlung, sowie auf ein Umfeld, das sich positiv auf den Gesundheitsprozess auswirkt. Gute Therapie, Pflege und Behandlung gelingt nur mit gesunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deshalb ruft der Kongress auch dazu auf, die Gesundheit und Lebensqualität aller in der Psychiatrie tätigen Berufsgruppen zu thematisieren. Neben der Gesundheitsförderung wird darauf auch das Entgeltssystem in der Psychiatrie ab 2013 einen wesentlichen Einfluss haben.

In den bekannten Angebotsformen mit Symposien und Workshops wollen wir die Themen des Kongresses aufgreifen. Wir wünschen uns einen intensiven Austausch, lebhaftige Diskussionen und Ihnen viele Orientierungshilfen für die tägliche Praxis und freuen uns über Ihre aktive Beteiligung, Anregungen und Rückmeldungen im DGPPN Kongress für Pflege- und Gesundheitsfachberufe in Berlin.

Herzliche Grüße

Ihr Organisationskomitee:
Stephan Bögershausen (Lengerich) // Regula Lüthi (Münsterlingen) // Hannes Nadlinger (Wien) // Thomas Müller (Lübeck) // Frank Vilsmeier (Rickling)

Kontakt:
Stephan Bögershausen
LWL Klinik Lengerich
Parkallee 10, 49525 Lengerich
Tel.: +49-(0)5481-12202
Email: s.boegershausen@wkp-lwl.org

Eröffnungsveranstaltung

Do, 24. 11. 2011 ▶ 13.30 – 15.00 Uhr // Saal 2
Vorsitz: Frank Vilsmeier (Rickling), Thomas Müller (Lübeck)

Grußworte
Peter Falkai (Göttingen), Heinz Lepper (Bonn)

Eröffnungsvortrag: Personenzentrierte Begleitung – ein effektives psychiatrisches Behandlungskonzept (Erfahrungen aus Schweden)
Petra Hohn (Johanneshov, Schweden)

Pflegesymposien

Do, 24. 11. 2011 ▶ 15.30 – 17.00 Uhr // Saal 7
Patientenorientierte Deeskalation
Vorsitz: Ruth Ahrens (Wiesloch), Stephan Bögershausen (Lengerich)

Patientenorientierte Deeskalation als Alternative zur Fixierung
Thomas Heinzmann (Wiesloch)

Patientenorientiertes Boxsacktraining
Simone Rehberger (Wiesloch)

Mit Selbstverletzungen patientenorientiert und professionell umgehen
Ruth Ahrens (Wiesloch)

Do, 24. 11. 2011 ▶ 15.30 – 17.00 Uhr // Saal Oslo
Perspektivwechsel in der klinischen psychiatrischen Arbeit – Das Ende des Monologs
Vorsitz: Ina Jarchov-Jadi (Berlin), Michael Schulz (Bielefeld)

Recovery und die Bedeutung für die psychiatrische Pflege in der klinischen Psychiatrie
Michael Schulz (Bielefeld)

Der offene Dialog und seine Anschlussfähigkeit in klinische Strukturen
Volkmar Aderhold (Greifswald)

„Das Weddinger Modell“ Ein dialogisch-multiprofessioneller Behandlungsansatz für ein individuelles Krankheits- und Genesungskonzept in Psychiatrischen Kliniken
Lieselotte Mahler (Berlin)

Der multiprofessionelle Perspektivwechsel in einer psychiatrischen Klinik ist möglich – Strategien und Erfahrungen bei der Implementierung des Weddinger Modells
Ina Jarchov-Jadi (Berlin)

Pflegesymposien

Do, 24. 11. 2011 ▶ 17.15 – 18.45 Uhr // Saal Oslo
Aggressionsmanagement und Gesund Psychiatrisch Pflegen
Vorsitz: Dirk Richter (Bern, Schweiz), Reinhard Bachmann (Wien, Österreich)

Aggressionsmanagement – Eine Idee auf dem Weg zur Wirklichkeit
Cornelia Schindler (Freiburg)

Verbale Aggression in psychiatrischen Einrichtungen: Ergebnisse einer Umfrage
Dirk Richter (Bern, Schweiz)

Gesund Psychiatrisch Pflegen (GePP)
Frank Müller (Alzey)

Do, 24. 11. 2011 ▶ 17.15 – 18.45 Uhr // Saal 7
Professionelle Beziehungsgestaltung braucht verbindliche Pflegeorganisationsformen
Vorsitz: Gerrit Krause (Bremen), Jörg Dondalski (Marsberg)

Umsetzung des Primär Pflegesystems im AMEOS Klinikum Dr. Heines Bremen
Nadine Slump (Bremen)

Professionelle Beziehungspflege im forensischen Kontext am Beispiel des LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg
Siegbert Zelder (Marsberg)

Ein praktisches Beispiel der professionellen Beziehungsgestaltung in der ambulanten Psychiatrischen Pflege
Angelika Lacroix (Bremerhaven)

Fr, 25. 11. 2011 ▶ 08.30 – 10.00 Uhr // Saal Oslo
Das „Neue Entgeltsystem 2013“ – selektives Ringen oder kollektiver Sachbezug?
Vorsitz: Michael Löhr (Gütersloh), Iris Hauth (Berlin)

Entwicklung des neuen Entgeltsystems – Risiken und Chancen
Iris Hauth (Berlin)

Das neue Entgeltsystem – Chancen für eine Weiterentwicklung der stationären Versorgung?
Tina Wessels (Berlin)

Der Beitrag der psychiatrischen Pflege für die Entwicklung des neuen Entgeltsystems
Michael Löhr (Gütersloh)

Pflegesymposien

Fr, 25. 11. 2011 ▶ 08.30 – 10.00 Uhr // Saal 7
Digitale Medien und Virtual Reality in der Kunsttherapie. „Eine andere Sprache, ein anderes Denken, eine andere Wirklichkeit“ (Whorf 1984)
Vorsitz: Ruth Ehemann (Wil, Schweiz), Ulrich Hemmeter (Wil, Schweiz)

Virtual Reality in Art Therapy in Psychiatry
Ruth Ehemann (Wil, Schweiz)

Emerging media in art therapy: Therapeutic Paradigms
Penelope P. Orr (Edinboro, PA, USA)

Von der Kunst der Selbstgestaltung. Audiovisuelle Medien in der Kunsttherapie
Christiane Reiser (Basel, Schweiz)

Foto-Therapie im Einzel- oder Gruppensetting
Jordi Rosell (Wabern, Schweiz)

Fr, 25. 11. 2011 ▶ 08.30 – 10.00 Uhr // Saal 6
Lebensweltorientierung und institutioneller Nutzen – Professionalisierung in der Ergotherapie
Vorsitz: Angela Döring (Bochum), Jürgen Fritze (Pulheim)

Zur Entwicklung der Professionalisierung und Potentiale der Ergotherapie in der Gesundheits- und Krankenversorgung
Ursula Walkenhorst (Bochum)

Nutzen von Leitlinien in der psychiatrischen Ergotherapie
Dorothea Jäckel (Bern, Schweiz)

Wie kann sich die Ergotherapie gut präsentieren und positionieren, um den neuen Anforderungen im Gesundheitswesen standzuhalten?
Thomas A. Frank (Zürich, Schweiz)

Forschungsnotwendigkeit und Ethik in der Ergotherapie
Birgit M. A. Stubner (Nürnberg)